

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Der Glaube an einen lebendigen Gott in der modernen Welt

Ein herzliches Grüß Gott ihr Lieben alle.

Wir leben in einer sehr modernen Welt, in der sich der Fortschritt in Wissenschaft und Technik rasant entwickelt hat. Über viele Dinge in der Entwicklung sollte der Mensch dankbar sein, denn es hat gerade auch in der Medizin vielen Menschen geholfen.

So es zum Wohl des Menschen dient, ist es auch gut. Wenn jedoch nur Macht und Profit der Grund sind, so wird es zum Scheitern verurteilt sein. Diese Welt hat mit Gott nichts zu tun.

Hat sich Gott ebenfalls weiterentwickelt und ist er moderner geworden?

Viele Religionen versuchen sich der Zeit anzupassen, man will der Zeit gerecht werden. Der Mensch will alles erklärt und bewiesen haben.

Zu dem letzten großen Weltkirchentag habe ich von Menschen gehört, dass immer mehr Politik und Wirtschaft der heutigen Zeit eine Rolle spielen.

Wo bleibt der Glaube an Gott? Hat Gott den Menschen verlassen? Gibt es überhaupt noch einen Gott und brauche ich ihn? Ich sage, der Gott, an den wir glauben, lebt in dem Menschen. Er war, ist und bleibt die unsterblich liebende Kraft, welche sich immer durch den Menschen für den Menschen zeigen wird. Hier gehört jedoch ein fester Glaube dazu. Ein Glaube an einen Gott, der sich durch Wort und Tat dem Menschen zeigen will. Der Glaube an die göttliche Liebe, an die Kraft und Gesetzmäßigkeit des Lebens. Trägt nicht ein jeder Mensch Leben in sich, welches die Seele des Menschen ist. Wäre ich ohne dieses Leben in mir überhaupt da? Sollte ich hier nicht schon dankbar sein, dass ich auf dieser Erde leben darf? Sollte es dann nicht meine Pflicht sein, dieses Leben zu lieben, zu loben und zu behüten? Glaubt der Mensch wirklich er besteht nur aus Fleisch und Blut und hat alles in der Hand? Dann lieber Mensch sage mir genau wie jung oder alt du wirst, sage mir was morgen und übermorgen sein wird.

Du wirst es mir nicht beantworten können, denn dies liegt allein in der Gesetzmäßigkeit des Lebens. Einer unsterblichen Kraft und Macht, der wir nur dienen können. So wir dieser Lebenskraft dienen, dient sie auch uns. Wir werden von dieser Kraft belebt.

Warum haben immer mehr Menschen Depression? Warum sind manche Menschen so unzufrieden? Weil das Leben, die Seele im Menschen krank ist?

Gibt es überhaupt krankes Leben, eine kranke Seele? Nein, das gibt es nicht. Wie kann das unsterbliche Leben, welches in dir wohnt krank sein. Ist es nicht eher der Geist, der uns aus dem Verstand sorgen bereitet und seine Folgen sucht. Sagen wir nicht, das Seelisch-Geistige zieht das Fleischliche nach sich. Sagt nicht auch die Medizin zu den Menschen, fahren sie mit ihrem Stress, ihre geistigen Probleme runter.

Was fehlt den Menschen, wo wir doch alles haben und meinen zu wissen.

Der Glaube an Gott fehlt den Menschen, der Glaube an einen lebendigen Gott der helfend, heilend und erlösend für meine Seele, mein Leben zu 100 Prozent da ist.

Wo finde ich diesen Gott? Wo bist du, der du mich erlösen kannst, der endlich den Frieden auf Erden schafft, welcher aus dem Herzen kommt.

Nun schiebt der Mensch den Erlöser wieder einem anderen zu. Christo oder andere Gottesmänner sollen die Arbeit abnehmen, damit die Menschheit erlöst wird. Sobald Sie wiederkommen oder der Mensch an sie glaubt, wird alles gut. Was ist mit dem Gott, mit deiner Seele die in dir wohnt. Vielleicht sollte der Mensch näher mit seinem Verstand zu ihr oder ihm rücken. Zu seiner eigentlichen Bestimmung finden, zu der Liebe, die schon in dem Menschen wohnt. Wenn wir Menschen durch Wort und Tat zeigen, dass Gott lebendig in uns ist, dann lebt Gott unter den Menschen.

Ist es nicht vielleicht also doch nur der Geist, der dem Menschen fehlt, um Gott zu finden?

Hat nicht Christo schon gesagt, der Mensch muss im Geist und in Wahrheit neu geboren werden.

Im reinen heiligen Geist, welcher mit der materiellen Welt nichts zu tun hat, sondern für mein tiefstes innerliches Ich, meiner Seele da ist. Wir erleben es doch oft in der Praxis, dass es den Menschen guttut, wenn man ihnen Liebe schenkt. Das sich der Mensch hingezogen fühlt zu den Menschen von denen ein guter Geist ausgeht.

Für einen Menschen allein ist es manchmal schwer. Zu zweit wird es schon leichter. Doch wenn ich mir viele unzählig gute Kräfte nehme, habe ich ein neues zu Hause, in dem ich mich sicher und geboren fühle. So geht es mir.

Es ist der Glaube an eine Gemeinschaft, einer Seelengemeinschaft, dessen guter, reiner Geist der Träger ist und durch seine Boten Wort werden will. Es vergeht für meine Frau und mich kein Tag in denen wir nicht diesem lebendigen Gott, dieser Liebe danken und alles in diese guten Kräfte legen. Ich könnte schon ein kleines Buch schreiben, wo wir im Nachschauen nur Danke sagen können. Danke das du, welcher du die Liebe und das göttliche Leben bist, uns geholfen hast.

Der Erlöser ist mitten unter uns, denn wie heißt es: „Wo Zwei und Drei in meinem Namen sind, da bin ich mitten unter Euch.“ Das bedeutet in der Liebe Gottes, in der Liebe zu dem Menschen, was gibt es höheres, die Lehre auszuleben.

Seit dem 2. Mai 1902 hat diese gute Kraft, dieses unsterbliche Geschlecht, dem Menschen Julius Fischer einen Auftrag gegeben. In gesegnet als Boten dieser Wahrheit.

Damit der Irrglaube aufhört an einen Gott, welchen sich die Menschen im Laufe der Jahrtausende ausgedacht haben. Einen Auftrag als Apostel, somit als Bote, aus dessen Wort dem Menschen Heil, Trost und Kraft gegeben werden soll. Dieser Geist, diese Liebe, welche hinter diesem Wort steht, lässt sich nicht modernisieren. Es ist die Kraft aus dem ewigen Leben, welches Gott loben will. Das Kleid des Apostels oder auch der vielen anderen Ämter, ist dem lebenden Menschen nur geborgt worden und wird sich immer wieder einen neuen Menschen suchen, welcher ehrlichen Herzens an Gott und somit an das Gute im Menschen glaubt. Doch hinter diesem Kleid steckt ein gewaltiger Segen, eine Meisterschaft. Denn es kommen die gleichen Kräfte die gleichen Wunder zum Tragen wie vor tausenden von Jahren. Dies kann auch nicht anders sein, denn es ist der gleiche Glaube, der gleiche Gott, der schon immer war und sein wird. Der in allen Menschen wohnt und den Menschen

zum Menschen werden lassen will. Wie Bruder und Schwester. Dieselbe Apostellehre, welche auch damals für alle Menschen da war. Habt Vertrauen in die Sendung, habt vertrauen in euren Gott, der in euch wohnt. Habt vertrauen zu euren Aposteln, auch wenn sie vielleicht als Mensch genauso ihre Eigenheiten haben. Wir wollen doch auch in dem anderen Menschen dem Guten dienen und nicht dem negativen, welches ihn vielleicht gerade belebt. Auch hier gibt es viele Gleichnisse aus der Bibel. Die Sendung selbst ist rein, edel und sauber, denn sie kommt aus dem Urquell des Lebens. Solange wir Menschen aber immer nur mit unserem Kopf unsere eigenen Ziele durchsetzen wollen, wie soll dann das göttliche zum Tragen kommen. Wer aber dieser Führung vertraut, wird dankbar sein. Darum sagen wir auch heute noch unverändert, Gott und Mensch gehören zusammen. Wer in der Liebe ist, ist in Gott und Gott in ihm. Du sollst Gott dienen, somit dem Menschen dienen, da Gott im Menschen wohnt und lebendig sich zeigen will. Ein jeder Mensch muss sein Leben selber leben, welches in seiner Gesetzmäßigkeit liegt. Die Gemeinschaft, die Versiegelung, die Konfirmation, all die Segen, sollen dem Menschen einen Beistand geben, ihnen Trost und Kraft geben. Neugeboren zu werden, im Geist der göttlichen Liebe. Keine Versiegelung war umsonst, egal wie der Mensch über die Gemeinschaft denkt. Ich wünsche einem Jedem viel Liebe, Geduld, Glaube und Vertrauen. Muss es erst wieder Leid geben, um den Weg zu Gott und somit zu dem Menschen zu finden? Wie auch manchmal gesagt wurde, durch Not und Elend. Ist es nicht besser und schöner, durch Licht und Klarheit zu der Erkenntnis zu kommen, wie Gott wirkt und schafft.

Ist es nicht schön Menschen an seiner Seite zu haben, mit denen ich Freude habe? Eingebettet zu sein in eine Seelengemeinschaft in der Liebe Gottes.

Nächsten Monat feiern wir Ostern, welches nicht nur in der Geschichte, sondern auch für unsere Gemeinschaft von großer Bedeutung ist. Doch darüber wurde und wird in der Osterbotschaft geschrieben werden.

Nur Eines möchte ich im Vorfeld schreiben, habt vertrauen in eure Apostel und all die Lieben, welche sich wieder versammeln. Wir treffen uns aus Liebe zu dem Menschen, aus Liebe zum Leben. Wir wollen euch dienen. Wir wollen Gott loben. Wir wollen, dass dieser göttliche Friede, von dem schon Christo sprach, Wirklichkeit wird.

Mein Vater hat zu seinem 32. Geburtstag von seinem Apostel eine Bibel geschenkt bekommen mit einer sehr schönen Widmung. Ich möchte dies im Original zitieren.

„Willst Du die Wahrheit recht ergründen, dann steig hinab ins eigene Leben, lass darin Geist und Seele sich entzünden im Lieben, Dienen, Glauben, Geben. Was dieses Buch Dir sagt aus alter Zeit, das nehme zum Vergleich hin. Im guten Willen sei bereit zu finden auch der Worte Sinn, so öffnet sich vor Dir im Schauen im Judageist und Judalicht die Wahrheit, der Du vertrauen und nimm das Wort und zweifle nicht.“ Apostel Johannes am 17.05.1964

Ich möchte allen älteren Geschwistern danken, welche in Treue und Ehrlichkeit diesem lebendigen Werk gedient haben und dienen. Diese Liebe lässt sich nicht modernisieren.

Wir glauben an einen lebendigen Gott oder habt ihr in euch seine Stimme noch nie gehört?

Wir sollten vielmehr die moderne Technik nutzen, um zu verbreiten WER, WO und WAS ist Gott.

Ich wünsche Euch von Herzen alles Gute, Liebe und Geduld.

In der Sendung von Heute liegt Zukunft, durch Juda in seiner Meisterschaft von Heute.

Amen.

Apostel Johannes und Hirte in Juda

Roland Rolke